

Alfelder Zeitung

1852 Niedersächsische Volkszeitung • 1890 Unabhängige Heimatzeitung

Dienstag, 2. Juli 2024 | Nr. 152 / 173. Jahrgang | Preis: 2,00 €

www.alfelder-zeitung.de

ALFELDER ZEITUNG

ALFELD

DIENSTAG, 2. JULI 2024 / SEITE 9

Wie Ruhe einen ganzen Zoo ausstattete

Der Zoo in Breslau wird 1927 vom Alfelder Tierhandelsunternehmen mit 1850 Tieren beliefert / Züge voller Elefanten und Löwen

VON ULLRICH JUNKER

ALFELD. Es ist eine Geschichte, die in Alfeld weitestgehend unbekannt ist. Im Frühjahr 1927 lieferte die weltbekannte Tierhandelsfirma Ruhe aus Alfeld 1850 Tiere für den wiedereröffneten Zoo in Breslau.

Am 10. Juli 1865 wurde der zoologische Garten in Breslau feierlich eröffnet. Der Zoo zählte zunächst nur 189 Tiere. Tiervorfürungen und Konzerte lockten viele Besucher an und auch die Anzahl der Tiere erhöhte sich stetig. Für die jeweiligen Tiere wurden sukzessive Häuser gebaut, in denen man die Tiere näher betrachten konnte.

Hoher Schaden durch Oder-Hochwasser

Einschwerer Rückschlag brachte das Oder-Hochwasser im Jahr 1903. Die Tiererkennungen geriet in Gefahr, aber der Schaden an Anlagen und Gebäuden war enorm. Die Schäden konnten schon bald beseitigt werden, die Besucherzahlen nahmen stetig zu, man erreichte schließlich Rekordzahlen. Der Erste Weltkrieg brachte den Zoo in finanzielle Schwierigkeiten und infolge der Inflation musste er 1921 geschlossen werden. Der Tierbestand wurde an Tiergärten in Berlin, Breslau, Frankfurt am Main, Köln und Leipzig verkauft.

Wiederaufbau beginnt 1927

Das Interesse an einem Zoo in Breslau blieb weiterhin groß. Ab Februar 1927 begann man mit der Instandsetzung des Areals, der Tierhäuser und Gehege.

Riesenauftrag für Ruhe

Und nun kam die Firma L. Ruhe in Alfeld – Welthandelsunternehmen für den Import und Export exotischer Tiere und Vogelins Spiel. Das Unternehmen bekam aus Breslau ein Fernschreiben, indem man nachfragte, wie schnell Ruhe die komplette Tierbesetzung für den Breslauer Zoo liefern könne. Danach lief der Fernschreiber bei Ruhe in Alfeld. Durch kurze Depeschen benötigte er binnen kurzer Zeit die Tierfänger in aller Welt, und es dauerte nur wenige Tage, da setzen sich in aller Herren Länder Tierfangkarawanen in Bewegung.

Tierfänger sind überall aktiv

In Afrika wurden Löwen und Panther gefangen, Fasane auf Borneo und Tiger in der Mandschurei. In Südafrika feilschte jemand um Zebras, ein anderer



In Alfeld war es ein vertrautes Bild: Mitarbeiter der Tierhandelsfirma Ruhe führen eine Herde aus Elefanten nach der Ankunft durch die Straßen der Leinestadt zur Quarantänestation auf dem Firmengelände von Ruhe.

FOTO: AZ-ARCHIV



Eine Karte aus den 1930er-Jahren zeigt den Zoologischen Garten in Breslau.

FOTOS (3): ULLRICH JUNKER (ARCHIV)

kaufte Büren im Ural, ein Dritter Elefanten in Kalkutta.

300.000 Reichsmark Umsatz

Wieder nur Tage später kam die Meute der Wildbahn zur Verladung. Wie von einer einzigen, starken Zentripetalkraft angezogen, überquerten 1850 Tiere Kontinente und Meere und fuhr über Ländergrenzen und Zollschränken. Das Zentrum hieß Alfeld an der Leine bei Hannover. Mit jedem Tag füllten sich dort die Quarantänestellen immer

mehr, sodass sich, genau zwölf Wochen nach der Erteilung des Auftrages, gleich nach den Osterferien tagen des Jahres 1927 die ersten zwei Waggons in Alfeld in Bewegung setzen konnten. Bestimmungsort war Breslau, Güterbahnhof Ost.

In 33 Käfigen befanden sich etwa 50 Raubtiere, die auf vier Rollwagen durch die Stadt zum Zoo fuhren. Innerhalb der nächsten Tage kamen weitere Transporte, alles in allem 480 verschiedene Tierarten. Fast über Nacht hatte die Metropole an der Oder wie-



Mit dieser Anzeige wirbt der Breslauer Zoo nach seiner Wiederöffnung.

der einen kompletten Zoo. In der Firmengeschichte von Ruhe dürfte diese Aktion wohl einmalig gewesen sein. Der Umsatz für diese umfangreichen Tierlieferungen betrug etwas mehr als 300.000 Reichsmark.

Sonderzüge fahren nach Breslau

Zwei Sonderzüge der Reichsbahn, gefüllt mit den Tieren und einer Schar verlässlicher Wärter und Futtermmeister, erreichten schließlich Breslau. Allen Betei-

ligten der Firma Ruhe kann man im Nachhinein zu dieser außergewöhnlichen Leistung nur das höchste Lob aussprechen. Heute würde eine derartige Auftragsabwicklung schon im Genehmigungsverfahren Jahre dauern.

Aufnahme bei Familie Ruhe in Alfeld

Nach dieser erfolgreichen Auftragsabwicklung hatte die Firma Ruhe weiterhin einen guten Kontakt zum Zoo in Breslau. Der Direktor des Zoos, Dr. Martin

Schlott, musste am 15. März 1946 Breslau verlassen. Im Ausiedlungstransport kam er über das Lager Mauthausen bei Helmstedt am 24. März 1946 in Göttingen an, und schon wenige Tage später fand er liebevolle Aufnahme bei der Familie Ruhe in Alfeld.

Schlott wurde kurz darauf wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zoo Hannover.

Der Zoologische Garten in Breslau existiert heute noch – an der gleichen Stelle, an der er 1927 neu angelegt worden ist. Dieser Artikel ist auch in der Juli-Ausgabe des Touristik-Magazins „Na Szlaku“ erschienen, für das der Autor schreibt.



Nach diesem Plan wird der Breslauer Zoo neu aufgebaut.